Ein UnglÃ¼ck kommt selten allein

Kira, Odo und Garak sollen den von Damar angefÃ¼hrten cardassianischen Widerstand gegen das Dominion unterstÃ¼tzen. WÃ¤hrenddessen reiÃŸt Gowron das Kommando Ã¼ber die klingonische Flotte an sich. Und Dr. Bashir macht eine schreckliche Entdeckungâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: When It Rainsâ€¦

Episodennummer: 7x21

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 05. Mai 1999

Erstausstrahlung D: 19. Februar 2000

Drehbuch: RenÃ© Echevarria

Regie: Michael Dorn

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Nicole de Boer als Ensign Ezri Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Louise Fletcher als Kai Winn,
Andrew J. Robinson als Garak,
Casey Biggs als Damar,
Marc Alaimo als Gul Dukat,
J.G. Hertzler als Martok,
Barry Jenner als Admiral Ross,
Robert O'Reilly als Gowron,
John Vickery als Rusot,
Scott Burkholder als Hilliard,
Stephen Yoakam als Velal,
Vaughn Armstrong als Seskal,
Colby French als Ensign Weldon u.a.

Kurzinhalt:

Nach der Niederlage bei der Schlacht um Chin'toka analysiert man die Energiewaffe der Breen, die praktisch alle Schiffe im Alleingang ausgeschaltet hat. Man findet heraus, dass â€“ nach einer Modifikation des Warpantriebs â€“ nur die Kreuzer der Klingonen gegen diese immun sind. Damit sind die FÃ¶deration und die Romulaner darauf angewiesen, dass sie die Linie in der Zwischenzeit halten, bis eine LÃ¶sung gefunden werden kann. Kurz darauf kommt Kanzler Gowron an Bord, um Martok zu ehren. Nach der Zeremonie kÃ¼ndigt er allerdings an, das Kommando Ã¼ber die klingonischen StreitkrÃ¤fte zu Ã¼bernehmen. Und im Gegensatz zu seinem VorgÃ¤nger Martok hÃ¤lt der Kanzler nichts davon, einfach nur die Verteidigungslinie zu halten â€“ und will vielmehr die StreitkrÃ¤fte des Dominion direkt angreifen. Zur gleichen Zeit schickt die FÃ¶deration Kira, Odo und Garak nach Vanden Prime, wo sich der von Damar angefÃ¼hrte cardassianische Widerstand versammelt hat. Da Damar zwar ein militÃ¤rischer AnfÃ¼hrer, mit Guerilla-KriegsfÃ¼hrung jedoch keine Erfahrung hat, soll Kira ihn taktisch unterstÃ¼tzen. Doch als Bajoranerin stoÃŸen ihre VorschlÃ¤ge automatisch auf Widerstand. Odo erfÃ¤hrt indes von Dr. Bashir, dass auch er an jenem Virus erkrankt ist, der die GrÃ¼nder befallen hat. Julian versucht daraufhin, an dessen Untersuchungsdaten der medizinischen Abteilung von Starfleet zu gelangen â€“ und stÃ¶ÃŸt dabei auf unerwartet heftigen Widerstand. Und auf Bajor verliert Dukat, nachdem er versucht hat aus dem Buch der Kosst Amojan zu lesen, das Augenlichtâ€¦

Review:

Die ausfÃ¼hrliche Inhaltsangabe macht es bereits deutlich: Bei "Ein UnglÃ¼ck kommt selten allein" ist einiges los. Mir kommt vor, dass die Macher mit jener neuen Episode mehr Selbstvertrauen gewannen, was die fortlaufende Handlung betrifft, in deren Anwendung generell immer besser wurden, und natÃ¼rlich auch aus immer mehr HandlungsfÃ¤den schÃ¶pfen konnten, die aufeinander aufbauen. Das Endergebnis weiÃŸ im Falle von "Ein UnglÃ¼ck kommt selten allein" absolut zu Ã¼berzeugen, und rollt einerseits nochmal die Ereignisse der letzten Episode auf, und bereitet andererseits nun den Endspurt der Serie vor. Dabei teilt sich die Episode in mehrere verschiedene, parallel verlaufende HandlungsstrÃ¤nge, was die Episode sehr abwechslungs- und temporeich macht. Vor allem aber: Im Gegensatz zu einigen frÃ¼heren Folgen, wo die einzelnen fortlaufenden Geschichten bei mir manchmal doch sehr unterschiedlich ankamen, konnte mir bei "Ein UnglÃ¼ck kommt selten allein" jede von ihnen gefallen.

Wenn ich schon einen Ã œbeltÃ¤ter herauspicken mÃ¼sste, dann wÃ¤re das wohl die Geschichte rund um die Klingonen. Gowron, der hier nun auf einmal das Kommando Ã¼ber die Flotte Ã¼bernimmt und mit seinen zu aggressiven und siegessicheren PlÃ¤nen den gesamten Alphaquadranten gefÃ¤hrden kÃ¶nnte, ist vielleicht dann doch die eine Ã¼ble Wendung zu viel. Es wirkt schon ein wenig konstruiert, will bei aller Liebe fÃ¼r die aggressiven Klingonen nicht wirklich Sinn ergeben, und ist in klassischer "inkompetenter/unkooperativer Chef"-Manier doch auch ein bisschen klischeehaft. Und doch war selbst dieser Handlungsstrang in Ordnung, wobei mir vor allem die versÃ¶hnlichen TÃ¶ne zwischen Gowron und Worf gefielen. Und die Zeremonie war auch nett. Zu meiner eigenen Ã œberraschung konnte ich diesmal auch mehr mit dem roten Faden rund um Winn und Dukat anfangen. Hauptgrund dafÃ¼r dÃ¼rfte der interessante Machtwechsel gewesen sein, da Kai Winn hier nun die Oberhand gewinnt, und nachdem sie zuvor von Dukat manipuliert wurde nun das Heft wieder in der Hand hÃ¤lt. Dass man in weiterer Folge aus der Idee, den blinden Dukat auf die StraÃŸe zu schicken, nicht wirklich etwas gemacht hat, ist zwar bedauerlich, sei aber "Ein UnglÃ¼ck kommt selten allein" nicht angelastet. Noch einmal eine ganze Ecke interessanter war jedoch alles rund um Kira, Odo und Garak. Die Idee, just Kira, die einst im Widerstand gegen die Cardassianer gekÃ¤mpft hat, nun zu den Cardassianern zu schicken, um deren Rebellion gegen das Dominion zu unterstÃ¼tzen, grenzt an einen Geniestreich. Nicht zuletzt aufgrund der ganzen Vorgeschichte, sowohl im grÃ¶ÃŸeren (sie hilft nun quasi ihren frÃ¼heren UnterdrÃ¼ckern) als auch im kleineren, persÃ¶nlicheren Rahmen (immerhin hat Damar Ziyal getÃ¶tet; sehr erfreulich, dass die Serie darauf nicht vergisst sondern es hier auch dezidiert noch einmal anspricht). Der in dieser Kombination steckende ZÃ¼ndstoff wird dann auch gleich bei ihrer Ankunft deutlich. Hier zeigt die Serie auch sehr schÃ¶n, dass einen gemeinsamen Feind zu haben, nicht automatisch bedeutet, dass es deshalb leicht fÃ¤llt, gegenseitige Ressentiments auszublenden.

Odo erfÃ¤hrt indes hier nun, dass die Krankheit, welche die GrÃ¼nder befallen hat, nun auch bei ihm ausgebrochen ist. Was uns zum letzten und meines Erachtens auch besten Handlungsstrang der Folge fÃ¼hrt. Mit der Begegnung zwischen Ezri und Julian beginnt dieser eigentlich noch recht locker und frÃ¶hlich, mit der Entdeckung, dass Odo das Virus ebenfalls in sich trÃ¤gt, schlÃ¤gt dies dann aber schlagartig um. Sehr erschreckend fand ich dann Bashirs Schwierigkeiten, an die Datei zu gelangen â€“ lÃ¤sst ihn die medizinische Abteilung von Starfleet doch gegen die Wand rennen. Vor allem die Aussage des Abteilungsleiters, dass sie eigentlich gar nicht wollen, dass Dr. Bashir ein Heilmittel

erarbeitet, da dieses ja den GrÃ¼ndern in die HÃ¤nde fallen kÃ¶nnte, fand ich erschreckend (und eigentlich fast schon schlimmer wie die nachfolgende Offenbarung rund um Sektion 31, weil von der ist man ja nichts anderes gewohnt). Und als er dann die Datei dank Sisko doch noch in die HÃ¤nde bekommt, stellt sich diese als gefÃ¤lscht heraus. All dies fÃ¼hrt dann schlieÃŸlich zur Erkenntnis, dass Odo nicht etwa von der GrÃ¼nderin angesteckt wurde, sondern umgekehrt. Er war vielmehr der TrÃ¤ger â€“ eine biologische Waffe, die sich ihrer Rolle nicht bewusst war. Dass Sektion 31 bereits vor drei Jahren einen derart radikalen Plan verfolgte, um das Dominion auszuschalten, erscheint zwar etwas Ã¼bertrieben (und ansatzweise unglaubwÃ¼rdig). Und die Annahme, diese mÃ¼ssten wenn sie den Virus entwickelt haben auch ein Heilmittel besitzen, hielt ich dann doch fÃ¼r etwas optimistisch (immerhin geht es ihnen ja darum, das Dominion zu vernichten; wozu brauchen sie da ein Heilmittel? Odo ist halt Kollateralschaden). Davon abgesehen hat der Twist, dass diese finstere Organisation selbst vor VÃ¶lkermord nicht zurÃ¼ckschreckt, aber gesessen.

Fazit:
Den Einstieg ins Serienfinale mit fortlaufender Handlung fand ich ja doch noch ein bisschen holprig, schÃ¶n langsam gelingt es ihnen aber immer besser, die einzelnen ausgelegten roten FÃ¤den aufzugreifen und zu einem gefÃ¤lligen Ganzen zu vermischen. Die zahlreihen HandlungsstrÃ¤nge und SchauplÃ¤tze machten "Ein UnglÃ¼ck kommt selten allein" sehr abwechslungsreich. Zumal es diesmal auch keine Storyline gab, mit der ich wenig bis gar nichts anfangen konnte, und die somit den Gesamteindruck getrÃ¼bt hÃ¤tte. Am besten fand ich dabei alles rund um Dr. Bashir und dessen gleich drei erschreckenden Erkenntnisse im Verlauf der Episode. Aber auch alles rund um Kira war sehr gut; nicht zuletzt auch aufgrund ihrer Vorgeschichte mit Cardassianern im Allgemeinen und Damar im Besonderen (nur Dukat hÃ¤tte sie wohl noch widerwilliger geholfen). Ja selbst alles rund um Kai Winn und Dukat konnte mir diesmal Ã¼berraschend gut gefallen! Wenn es Ã¼berhaupt einen Handlungsstrang gibt, der mir die Suppe ein bisschen versalzte, dann war es alles rund um Gowron, da es auf mich doch ein bisschen konstruiert wirkte, wie diese eine Ã¼ble Wendung zu viel. Zumal es der Episode auch nicht gelang, die Motivation hinter seinen PlÃ¤nen deutlich zu machen. Er tut es halt, damit die Drehbuchautoren die Spannungsschraube noch etwas enger ziehen kÃ¶nnen, und unsere Helden mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert werden. Wirklich Sinn ergeben wollte es fÃ¼r mich aber nicht. Letztendlich war aber selbst das kein groÃŸes Drama, und insgesamt finde ich es beachtlich, wie es den Episoden mittlerweile gelingt, aufeinander aufzubauen, und dabei ein bestechendes Momentum zu erzeugen, dass mich die nÃ¤chste Folge schon wieder so richtig herbeisehnen lÃ¤sst.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}